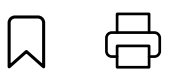


Lengenfelder Bürgerinitiative gegen Solarparks sammelt Spenden: Wofür das Geld gedacht ist

Von Silvia Kölbel



Hinter den Häusern von Schönbrunn soll in der Nähe zur Autobahn ein Solarpark entstehen. Bild: Silvia Kölbel

 Artikel anhören:



Einen Bürgerentscheid vorzubereiten, kostet Geld. Deswegen hat die Lengenfelder Bürgerinitiative gegen Solar- und Windparks jetzt zu einer Spendenaktion aufgerufen. 10.000 Euro sollen zusammenkommen.

Lengelfeld. 10.000 Euro Spenden will jetzt eine Bürgerinitiative sammeln, die den Bau von Solarparks entlang der Autobahn 72 auf den Gemarkungen von Weißensand, Schönbrunn und Waldkirchen verhindern will. Die Initiative strebt einen Bürgerentscheid dazu an.

Doch wofür das Geld? „Es ist sehr viel Aufklärungsarbeit notwendig“, begründet Sören Halbach, einer der Initiatoren. Taron Erler aus Weißensand sagt: „Wir brauchen Geld für rechtsanwaltliche Beratung und Korrespondenz mit Behörden. Außerdem wollen wir Flyer, Plakate und Banner drucken lassen“, sagt der Weißensander. Sören Halbach ergänzt: „Allein eine Beratung durch einen Rechtsanwalt kostet pro Stunde einen dreistelligen Betrag.“ Diese Beratung sei aber wichtig, um Formfehler auszuschließen, die zum Scheitern des Vorhabens führen könnten.

Wird der angestrebte Bürgerentscheid für zulässig erklärt, können wahlberechtigte Einwohner über eine Frage abstimmen. Das Ergebnis wäre dann für die jeweilige Kommune bindend. Für Lengelfeld soll die Frage lauten: „Sind Sie für den Erhalt unserer land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen und damit gegen den Bau des insgesamt 110 Hektar großen Solarparks entlang der A 72 sowie den geplanten Bau weiterer Solar- und Windkraftanlagen auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen in der Stadt Lengelfeld und deren Ortsteilen?“ (sia)